



## **ZUKUNFT GESTALTEN**

**Das Anton Meyer-Lebensarbeitszeitmodell**

Ein innovatives Vermögenssteuerungs- und Vorsorge-Instrument  
Neue Möglichkeiten in der Vorruhestandsgestaltung

**Impressionen der Betriebsversammlung**

## Impressionen der Betriebsversammlung



Die Entwickler des Lebensarbeitszeitmodells ZUKUNFT GESTALTEN (v.l.n.r.): DBZWK-Geschäftsführer Harald Röder und Uwe Paulsen

### Begrüßung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anlässlich der Betriebsversammlung begrüßte Uwe Paulsen die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

*„Zukunft gestalten – Das Lebensarbeitszeitmodell in der Firma Anton Meyer. Mit diesem Motto hat die Geschäftsleitung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in Absprache mit dem Betriebsrat zu der heutigen Betriebsversammlung eingeladen. Sie erinnern sich, dass ich bereits auf der vorletzten Betriebsversammlung auf die Möglichkeit der zusätzlichen Altersvorsorge durch Lebensarbeitszeitkonten hingewiesen und einige Grundlagen vorgetragen habe.*

*Nun, heute ist es soweit. Die Verträge sind abgeschlossen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Anton Meyer können und sollen diese moderne Möglichkeit der Altersvorsorge ab heute als Angebot in Betracht ziehen und, so hoffe ich, auch reichlich nutzen.*

*Ein Projekt der Alterssicherung in diesem Umfang stemmt keiner alleine. Wir benötigen eine kompetente Beratung und ein Anlageprodukt. Mit Herrn Röder von der DBZWK haben wir einen engagierten Fachmann in der Runde. Herr Röder und ich kennen uns schon eine längere Zeit und wir waren in den letzten Jahren im Gespräch zu diesem wichtigen Thema der Altersvorsorge. Herr Röder, herzlich Willkommen in unserer Versammlung. Herzlichen Dank, dass sie sich für uns engagieren.“*



Referent Harald Röder, Geschäftsführer der DBZWK

### Der Sozialstaat auf dem Rückzug

Harald Röder, anerkannter Experte für Lebensarbeitszeitmodelle, referierte anlässlich der Betriebsversammlung zunächst über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme. Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reform-Gesetze berichten, können sich viele Arbeitnehmer die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. Uns geht es doch gut, meinen die meisten Arbeitnehmer immer noch.

# ZUKUNFT GESTALTEN

## Das Anton Meyer-Lebensarbeitszeitmodell



Referent Harald Röder während seines Vortrags

So warnte er auch gleich zu Beginn seines Vortrages anschaulich vor dieser Blauäugigkeit: Demnach stehen den Beschäftigten in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor.

Die Dramatik der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichte Harald Röder wie folgt: 65, 66, 67, 68 ... die Schrittfolge für das Hinausschieben des Renteneintrittsalters ist vorgezeichnet. Das Thema Demografie holt uns unerbittlich ein.

Im Anschluss daran erläuterte Harald Röder den gesetzlichen Rahmen von Arbeitszeitkonten und die interessanten Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensarbeitszeitmodellen. Tatsächlich ist Deutschland heute schon moderner und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, als viele Menschen bisher annehmen und für sich realisiert haben, stellte Röder klar.

„Was große Konzerne, wie zum Beispiel VW, Siemens, Telekom, BMW und SAP bereits nutzen, macht jetzt auch die Firma Anton Meyer möglich: Das Vorsorge- und Vermögensmodell über Lebensarbeitszeitkonten“, erläuterte Harald Röder anhand verschiedener Grafiken, Schaubilder und Berechnungsbeispielen.

Unter dem Titel „**ZUKUNFT GESTALTEN** – Das Anton Meyer-Lebensarbeitszeitmodell“ beschrieb Harald Röder dann das neue Zeitwertkontenmodell, das, so sein Credo, „zu den faszinierendsten Modernisierungsideen für unsere Arbeitswelt zählt“. Demnach können die Mitarbeiter ab sofort Teile des Arbeitsentgeltes in ein insolvenzgeschütztes Zeitwertkonto einbringen und entsprechende Wertguthaben aufbauen. Die Einbringung auf das Wertkonto erfolgt brutto, das heißt, vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Das Ziel des Lebensarbeitszeitmodells **ZUKUNFT GESTALTEN** ist es, Freistellungsphasen – für die Verkürzung der Lebensarbeitszeit und eines vorzeitigen Übergangs in den Ruhestand – zu finanzieren. Wertguthaben, die während der regulären Lebensarbeitszeit nicht verbraucht werden, können spätestens bei Eintritt in den gesetzlichen Ruhestand – ohne Belastung von Steuern – in eine betriebliche Altersvorsorge überführt werden.

Mit diesem Lebensarbeitszeitmodell haben die Mitarbeiter die Möglichkeit – ohne Einbußen bei der gesetzlichen Rente – früher als mit 67 Jahren auszusteigen. Außerdem ist eine flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit, und damit verbunden eine höhere Lebensqualität, möglich (Stichwort: Arbeitssouveränität).

„Damit ist das Lebensarbeitszeitmodell **ZUKUNFT GESTALTEN**,“ so das Fazit von Harald Röder, „die flexibelste Möglichkeit zur Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung.“

Das Interesse bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach dem über einstündigen Referat zeigte, dass Harald Röders Botschaft bei den Teilnehmern angekommen war.

# Persönliche Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

mittels dem XPS-Zeitwertkonten-Tool

**Die Fachberater für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle besprechen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in persönlicher Einzelberatung die individuellen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.**

Vermögens- und Vorruhestandsplanung bedeutet für jeden etwas anderes. Anlässlich eines persönlichen Gespräches nehmen sich die DBZWK-Fachberater Jürgen Waibel und Volker Kliefoth für jeden Mitarbeiter ausreichend Zeit, die Ziele und Vorstellungen näher kennen zu lernen.

Mittels des eigens hierfür entwickelten Berechnungsmoduls wird fachkundig aufgezeigt, wie die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Lebensarbeitszeitmodells **ZUKUNFT GESTALTEN** genutzt werden können.



**Jürgen Waibel**  
Fachberater  
für Wertkonten



**Volker Kliefoth**  
Fachberater  
für Wertkonten

## DBZWK



**Deutsche Beratungsgesellschaft  
für Zeitwertkonten und  
Lebensarbeitszeitmodelle mbH**

Karlsbader Straße 18  
73527 Schwäbisch Gmünd

Telefon 0 71 71 . 8 74 88 80  
Fax 0 71 71 . 9 77 90 - 77

info@dbzwk.de  
www.dbzwk.de



**Anton Meyer GmbH & Co KG**

Dackhorstweg 9  
49828 Neuenhaus

Telefon 059 41 . 60 30  
Fax 059 41 . 60 30 - 160

info@anton-meyer.de  
www.anton-meyer.de